Ferienmässiges?!

Ob das in diesem Jahr noch was wird mit den Sommerferien?
Nicht dass ich meine, die Notstandswochen seien die bundesrätlich verordneten Ferien in diesem Jahr. Das sei Ferne. Obwohl, das häusliche Familiendasein gleicht in gewisser Weise dieser so kostbaren, gemeinsamen Auszeit von allen gewohnt-berüchtigten Trampelpfaden des durchgetakteten Alltags. Nur dass diese Wochen nicht auf einem Campingplatz in der Toskana stattfinden, sondern in Daheimingen. Anstatt mit einer Münze, Duschutensilien und frischer Wäsche ausgestattet den Weg zur Dusche über den halben Campingplatz unter die Flipflops zu nehmen, verrät eine Liste klar und deutlich, wie die Reihenfolge der Badezimmernutzung in diesen notständigen Wochen aussieht. Das routinierte Ineinandergreifen der familiären Abläufe ist durcheinandergeraten. Der Familienchat ist überflüssig geworden, und das allabendliche Kochhappening ist ein Genuss: alle Dinge befinden sich am vertrauten Ort, nichts fehlt, und niemand braucht sich darum zu kümmern, ob die Gasflasche für den Camperkocher noch liefert, was sie geladen hat. Und wenn dann abends alle gemütlich beisammensitzen, das eine oder andere Brettspiel gewürfelt oder die letzte Karte ausgespielt wurde, dann ist es Zeit für allerhand Geschichten. Geschichten von früher, die meist mit den Worten beginnen: 'Weisch no…'. Damals, als die zwei Kinder noch klein und süss waren, jetzt interessieren sie sich vor allem für Games und Süsswaren - verbrachte der Vater – das ist eine moderne Familie – oft Stunden damit, mit anderen Vätern oder Müttern bittersüsse Sandkastengespräche zu führen: 'Ach, unser Kevin hat gestern das erste Mal Mamma gesagt!' '*Das ist ja ein Ding, unsere Jessica wagte vorgestern ihre ersten Schritte und ist zielstrebig zum Bücherregal gewankt und hat sich gleich den Plato gegriffen.*' 'Ach wie schrecklich, ich hoffe, sie hat sich dabei nicht verletzt!'

Damals ist zwar schon ziemlich oder gar sehr lange her. Aber es lohnt sich, in diesen Geschichtenkisten zu kramen. Denn sie sind unendlich kostbar und so wohltuend, weil sie auf wunderbare Weise veranschaulichen, woher wir kommen und was uns werden liess, wie und wer wir heute sind.
Auf dass uns noch so mancher Abend beschieden sein möge, der uns im Album der Lebenserinnerungen blättern und daraus erzählen lässt.

Roland Durst, 7. April 2020

Reformierte Kirchgemeinde
Ziefen - Lupsingen - Arboldswil